

Liebe Leserinnen und Leser,

das gute Dutzend unserer Stadtteilzeitung ist voll ... und trotzdem will sich irgendwie keine Heiterkeit einstellen. Das liegt wohl daran, dass die Welt einem besorgniserregenden Wandel unterzogen ist und einige ihrer „Hauptdarsteller“ rechtswidrig dabei sind, die Drehbücher umzuschreiben.

Frieden, Freiheit, Demokratie sowie Rechtsstaatlichkeit scheinen in Gefahr zu sein und auf einmal erlangen Begriffe wie „Verteidigungsfähigkeit“ oder gar „Kriegstüchtigkeit“ eine bedrohliche Bedeutung. Wir schauen scheinbar machtlos zu und haben trotzdem die Gelegenheit, einen gewissen Einfluss geltend zu machen. Nach wie vor haben wir nämlich die Möglichkeit, als freie Wähler bestimmte Akzente zu setzen. Mehr denn je ist es deshalb unerlässlich, dass sich über die Grenzen hinweg alle darüber im Klaren sind, was wirklich wichtig ist und für welche Werte wir gemeinsam einstehen wollen. Für uns in NRW ist zum Beispiel bereits die nächste Kommunalwahl im Herbst eine erneute Gelegenheit, das durch unser Wahlverhalten zu dokumentieren.

Während alle Augen auf die Weltpolitik schauen, sind wirtschaftliche Turbulenzen auch in unserem Mariaweiler angekommen. GKD muss sich der Kurzarbeit stellen und dem Standort der Firma Heimbach stehen nach der Übernahme durch die Albany Gruppe Veränderungen bevor. Das Aus für die Firma Andritz-Kufferath steht bedauerlicherweise bereits fest.

Hoffentlich gelingt es, die Folgen für alle Betroffenen zu mildern. Möglicherweise kann es ein wenig zuversichtlich stimmen, dass hierüber auch bereits im Dürener Rathaus diskutiert wurde und die Stadt Düren in engem Austausch bleibt.

Insofern wäre es schön, wenn wir für unsere nächste Ausgabe mit der symbolträchtigen „Nr. 13“ einen angenehmeren Auftakt finden könnten.

Herzliche Grüße

Ihre Redaktion.

Inhalt

Grußwort / Impressum	2
Dies und das ...	3
• Maiglantz in Mariaweiler	
• Seniorenrat der Stadt Düren	
• Dorftrödel Mariaweiler	
Bezirksausschuss Mariaweiler	4
Samstags in... Mariaweiler	5
Kreispolizeibehörde Düren Bezirksdienst Mariaweiler	6
Sicherheit in Düren und Mariaweiler	8
Noch zeitgemäß? Volkstrauertag	8
Bücherschrank aus Meisterhand	9
Mariaweilers Straßen und Wege	10
Jugendliche im Gespräch mit Bundestagskandidaten	12
Ferienzeit heißt Abenteuerzeit	14
Neues Beratungsangebot im Pavillon	15
Wöchentliche Angebote im Pavillon	15
Ein unvergesslicher Tag im Gaia-Zoo	16
Ankündigung Stadtteilausflug 2025	17
Kürbissuppe aus dem Schulgarten	17
Miteinander in Mariaweiler	18
3 x 11 Jahre der KG Melwiler Ströpp	20
Buntes Kinder-Programm im Pfarrheim	21
Mentorinnen und Mentoren gesucht	21
Cantiamo-Konzert im Kreativwerk	22
Terminkalender der IGDO	23
Blues Delivery live in Mariaweiler	24
Musik in Mariaweiler - Rock Believer	25
Ohana Familiencafé und Babybeach	26
Saure Milch	27



Impressum

Herausgeber: Bewohnerinitiative Mariaweiler e.V. (BIM e.V.), 52353 Düren, Olefstr. 4a
V.i.S.d.P.: Dilek Carman (2. Vorsitzende BIM e.V.), Olefstr. 4a, 52353 Düren
Mitherausgeber: FC Rhenania Mariaweiler 1919 e.V. (vertr. durch Robert Wirtz), Geschichtsverein Mariaweiler, Interessengemeinschaft der Ortsvereine Mariaweiler e.V. (vertr. durch Hans-Rudolf Schneider), KG Melwiler Ströpp (vertr. durch Josef Welsch), Quartiersmanagement Olefstraße 42-62 (vertr. durch René Neuhöfer)
Redaktion: Foto oben von links nach rechts: René Neuhöfer (nr), Achim Biergans (ab), Simone Hieronymus (sh), Franz Peter Baur (fpb), Robert Wirtz (rw), Heribert Kurth (kh)
Gastbeiträge: Albert Esser (ae), Edin Nazdraic (en), Nathalie Wullenkord (nw), Wilma Hoffmann (wh), Werner Weber (ww)
Kontaktadresse: stz-mw@web.de
Fotos: Galina Mursa, Simone Hieronymus, Edin Nazdraic, Dirk Luckau, Andreas Isecke, Heribert Kurth
Auflage/Druck: 1500 Exemplare - Druckerei Dehondt, Langerwehe

Bezirksausschuss Mariaweiler

Öffentliche Sitzung am 31.10.2024 und 3.4.2025

Wir führen zunächst einige von uns bislang unveröffentlichte Punkte aus der Sitzung vom 31.10.2024 auf.

1. Sachstand Baugebiet „Verlängerung Cornelystraße“

Die Deutsche Reihenhäuser AG präsentierte die Gebäudetypen und Planungen zum Baugebiet. Anwesenden Bürgerinnen und Bürgern wurde die Gelegenheit gegeben, Fragen zu stellen.

2. Barrierefreier Zugang zum Netto-Parkplatz

Siehe hierzu Protokoll der Sitzung vom 3.4.2025

3. Fußgängerüberweg Aldenhovener Straße

Der Landesbetrieb Straßen NRW hat in seiner Stellungnahme vom 01.07.2024 mitgeteilt, dass die verkehrlichen Voraussetzungen zur Anlage eines Fußgängerüberweges nicht erfüllt sind. Die tatsächlich gefahrene Geschwindigkeit liegt bedingt durch die Einengung im zulässigen Bereich. Es haben sich in den letzten 5 Jahren keine Unfälle ereignet. Daher kann der Landesbetrieb Straßen NRW als Straßenbausträger keine Zustimmung in Aussicht stellen.

4. Geschwindigkeitsmessungen

Die Daten des Zählgerätes zeigten, dass sich im Jahr 2022 24,2 % der Fahrzeuge auf der Mariaweiler Straße mit ihren Geschwindigkeiten im verwarnungswürdigen Bereich befanden. An Gut Nazareth ergaben entsprechende Daten im Jahr 2024 10,7 %. Daher wurde auf der Mariaweiler Straße ein Standort zur Geschwindigkeitskontrolle eingerichtet.

5. Brücke in Hoven

Ein Ersatzneubau ist für 2026 geplant. Der Verkehr wird für die Dauer der Arbeiten über Mariaweiler und die K35 umgeleitet. Es wird von über einem Jahr Bauzeit ausgegangen.

6. Ausbau Kita Indestraße

Die Kita soll baulich erweitert werden. Der Besitzer des Objektes hat dazu ein Raumkonzept erstellt, welches mit Kirche, Verwaltung und LVR abgestimmt wird. Die Kosten der Miete für zusätzliche Räume werden noch eruiert und seitens des Trägers, Stadt Düren, beschlossen. Liegen alle Zustimmungen vor, möchte der Investor die Baugenehmigung einreichen und zügig mit dem Bau beginnen.

7. „Müllergrundstück“ gegenüber der Kirche

Für die ersten Häuser sollen demnächst die Bauanträge eingereicht werden. Nach Eingang der Genehmigung will der Investor mit dem Bau beginnen. Parallel hierzu werde dann die Planung der nächsten Häuser beginnen.

Jetzt folgen die Punkte aus der aktuellen Sitzung vom 3.4.2025.

1. Herr Stephan Schlaak stellte sich den Bezirksausschussmitgliedern als Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer vor und informierte über seine aktuellen Themenschwerpunkte und die finanzielle Situation der Stadt Düren.

2. Anne-Frank-Gesamtschule

Die Verkehrssituation im Bereich der Schule wurde besprochen. Die Einrichtung einer Schulstraße und einer Anliegerstraße ist nicht umsetzbar. Eine Neubeschilderung der Kupfermühle mit einem durchgängigen absoluten Halteverbot zu relevanten Zeiten befindet sich in Vorbereitung. Ergänzend hierzu werden an verschiedenen Stellen im Umfeld Elternhaltestellen ausgewiesen.

Mitte April beginnen die Arbeiten an den Außenanlagen des Teilersatzneubaus. Nach aktuellem Stand kann der Bauzeitenplan weiterhin eingehalten werden und man rechnet mit einer Fertigstellung im September 2025.

Die Reinigung der Schmierereien an der Anne-Frank-Gesamtschule wurde in Auftrag gegeben.

3. Brunnen an der Anne-Frank-Gesamtschule

Der Vorsitzende berichtete, dass der Brunnen an der Schule entfernt wird. Eine Instandsetzung ist nicht wirtschaftlich. Auf der Fläche sollen Parkplätze entstehen. Die Bezirksausschussmitglieder begrüßten diesen Vorschlag. Insbesondere die Feuerwehr benötigt mehr Parkflächen. Auch eine Fahrradabstellmöglichkeit sowie eine Ladestation wurden von den Bezirksausschussmitgliedern empfohlen.

4. Baumaßnahmen

Der barrierefreie Zugang zum Netto-Parkplatz ist umgesetzt.



Vor den Sommerferien wird die Straße **An Gut Nazareth** von der Kirche bis Mariaweiler Hof saniert.

Auf dem **Friedhof** in Mariaweiler wurde eine neue Bestattungsform eingeführt. Seit Januar gibt es hier einen Baumgarten.

5. Verkehrsberuhigung Rheinstraße

Es wurde beschlossen, die markierungstechnischen und baulichen Änderungen zur Verkehrssicherung an der Verkehrsberuhigung Rheinstraße in Mariaweiler und an der Querungshilfe Schüllsmühle in Birkesdorf gemäß den vorliegenden Plänen umzusetzen. In der Rheinstraße wird der Radweg im Bereich der einengenden Inseln rot markiert und zusätzliche weiße Sperrflächen sollen die Verkehrsführung besser erkennbar machen - ähnlich wie im Bereich der Rurbrücke.



6. Anschaffung weiterer Geschwindigkeitsdisplays

Die Bezirksausschussmitglieder empfehlen einstimmig zwei weitere Standorte und zwar am Ortseingang Aldenhovener Straße von Hoven aus und in

der Krokusstraße am Ortseingang von Derichweiler aus.

7. Ortsbegehung gemeinsam mit Bürgermeister Frank Peter Ullrich

Die Begehung fand statt am 22.3.2025. Die während des Rundgangs festgestellten defekten **Bänke** und offenen **Mülleimer** wurden an den Dürener Service Betrieb gemeldet. Der Austausch einer beschädigten Bank im Schmittpark fand bereits statt.



Zwischen der Bewohnerinitiative und dem Amt für Gebäudemanagement finden Abstimmungen zur Erneuerung der **Materialhütte** statt. Der Finanzierung und Aufstellung des neuen Containers steht nichts im Weg. Hier ein Foto der alten Materialhütte. (kh)



Bürgermeister vor Ort

Samstags in ... Mariaweiler

Bürgermeister Frank Peter Ullrich staunte nicht schlecht, als er am Samstag, den 22.3.2025 vor der Anne-Frank-Gesamtschule von einer stattlichen Personengruppe erwartet wurde, die ihn und den Bezirksausschussvorsitzenden Andreas Isecke bei einem Rundgang durch Mariaweiler begleiten wollte.

Es wurde ein interessanter Vormittag, bei dem es auf Einladung des Bezirksausschussvorsitzenden die Möglichkeit gab, sich vor Ort ein eigenes Bild zu verschaffen und aktuelle Entwicklungen und Probleme zu besprechen.

Nicht nur der beeindruckende Baufortschritt an der Anne-Frank-Gesamtschule konnte besichtigt werden, sondern auch der Schmittpark und der Pavillon der Bewohnerinitiative Mariaweiler wurden in Augenschein genommen. Ein kurzer Besuch im neuen „Babybeach“ stand danach genauso auf dem Programm, wie eine Begutachtung des Kirchvorplatzes. Während des Rundgangs wurde von Teilnehmern die Parksituation in Mariaweiler angesprochen - hier

gibt es aus Sicht vieler Bürgerinnen und Bürger einen Handlungsbedarf. Wir werden darüber weiter berichten. Die Teilnehmer erfuhren, dass in unserem Mariaweiler demnächst noch so einiges geschehen wird. Einige Details hierzu kann man in unserem Artikel über die Sitzungen des Bezirksausschusses nachlesen. (kh)



Bezirksdienst Mariaweiler



Polizeioberkommissarin Alexandra Gossen hat zum Jahresbeginn ihre Arbeit als Nachfolgerin von Polizeihauptkommissar Bernhard Engelhardt aufgenommen. Frau Gossen übernimmt von ihm den Bezirk 11 des „Bezirksdienst Düren“ mit Büro im Bürgerhaus Mariaweiler, Aldenhovener Straße 30.

Herr Engelhardt ist in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Wir bedanken uns an dieser Stelle für die von ihm geleistete Arbeit und wünschen ihm alles Gute.

Polizeioberkommissarin Alexandra Gossen kann auf eine 30-jährige Tätigkeit im Streifendienst zurückblicken und ist eine von drei Frauen der insgesamt 13 Bezirksdienstbeamtinnen und Bezirksdienstbeamten im Bereich der Polizeiwache Düren. Sie ist 48 Jahre alt, Mutter von drei Kindern und lebt mit ihrem Partner in Kreuzau. Anlass genug, sie um ein Interview zu bitten und sie herzlich in Mariaweiler willkommen zu heißen.

Frau Gossen, welche Aufgaben übernehmen Sie von Herrn Engelhardt?

Alle - es gibt keine Unterschiede zum Aufgabengebiet meines Vorgängers. Grundsätzliche Aufgaben sind zum Beispiel:

- Schulwegsicherung in Hoven, Merken und Echtz
- Bordsteintraining für Kindergärten und Grundschulen
- Wohnsitzüberprüfungen/Überprüfung von Aufenthaltsgenehmigungen
- Vollstreckung von Haftbefehlen im Bezirk.
- Unterstützung und Vertretung von BD-Beamten in Birkesdorf
- Regelmäßige Fußstreifen durch den Bezirk.
- Ermittlung/Lösung von Verkehrsverstößen und -problemen
- Sondereinsätze

(Anmerkung der Red.: ausführliche Informationen siehe Ausgabe 10 des Magazin für Mariaweiler)

Welche dienstlichen Schwerpunkte sehen Sie für Ihre Tätigkeit in Mariaweiler?

Ich möchte gleich zu Beginn sagen, dass ich am Kontakt zu Bürgerinnen und Bürgern sehr interessiert bin. Ich sehe mich als Ansprechpartnerin, die ein offenes Ohr für Mariaweiler hat. Das Wohl von Kindern und Jugendlichen liegt mir dabei besonders am Herzen. Ich habe mich bereits bei verschiedenen Gelegenheiten im Ort vorgestellt und werde dies auch weiterhin tun und freue mich, bei meinen zukünftigen Fußstreifen Bürgerinnen und Bürger kennenzulernen.

Montags von 10-12.00 Uhr habe ich Sprechstunde in meinem Büro im Bürgerhaus, zudem nach Bedarf in der Anne Frank Gesamtschule. Gerne komme ich auch zu den Bürgerinnen und Bürgern nach Hause. Terminvereinbarungen mit mir sind jederzeit möglich.

Telefon-Nummer Büro: 02421 86411

Telefon-Nummer Mobil: 0174 63 85 457

Welchen ersten Eindruck haben Sie von Mariaweiler? Gibt es Dinge in Ihrem Aufgabenbereich, die Ihnen besonders aufgefallen sind?

Ich bin begeistert vom Ort, der freundlichen Aufnahme und den Kontakten, die ich bisher hatte. Mariaweiler hat es mir wirklich leicht gemacht. Gleich zu Beginn ist mir die Verkehrssituation rund um die Anne Frank Gesamtschule aufgefallen. Da kommen wir gerne nachher nochmal drauf zu sprechen.

Gibt es festgelegte Zeiten, zu denen man Ihnen im Ort bzw. auf der Straße begegnen kann?

Nein, es gibt keine festgelegten Zeiten. Dies liegt an den variablen Dienstzeiten, außerdem wäre es aus dienstlichen Gesichtspunkten auch nicht sinnvoll. Ich habe vor, verstärkt Präsenz in den Ortschaften

zu zeigen.

Aus Sicht der Ortspolitiker (siehe Ausgabe Nr. 7) und vieler Bürgerinnen und Bürger gibt es in Mariaweiler große Probleme beim Straßenverkehr. So werden z.B. Straßen von LKW befahren, die dafür nicht freigegeben sind. Ein Beispiel ist die Rheinstraße mit einem Durchfahrtsverbot für LKW über 7,5 t, ausgenommen Anlieger. In vielen Straßen kommt es zudem zu erheblichen Geschwindigkeitsüberschreitungen. Inwieweit sehen Sie sich hier zuständig und was können Sie tun, um diese Situation zu verbessern? Wie werden Sie von der Polizeiwache Düren in Ihrem Dienst unterstützt?

Ich werde die Verkehrssituation in allen Ortsteilen beobachten und gegebenenfalls den Verkehrsdienst einschalten. Ich habe aber auch selbst bereits einzelne Kontrollen und Überprüfungen durchgeführt. Ich möchte das Netzwerk der Polizei zukünftig nutzen, um mich um möglichst viele Belange des Orts kümmern zu können.



Sind Sie bereit, mit Bürgerinnen und Bürgern oder Aktiven im Rahmen von Aktionen zusammenzuarbeiten?

Dazu bin ich gerne bereit und ich freue mich besonders auf die Arbeit mit Kindern.

Was kann man bei nächtlichen Ruhestörungen im Stadtteil unternehmen und wie ist die Polizei dafür erreichbar?

Bei nächtlichen Ruhestörungen ist grundsätzlich das Ordnungsamt, hier der städtische Ordnungsdienst (SOD) zuständig. Der SOD ist unter der Telefonnummer 252500 erreichbar. Sollte der städtische Ordnungsdienst nicht erreichbar sein, ist die Polizei unter der Telefonnummer 02421 949-0 erreichbar, in Notfällen auch unter der 110. Tagsüber nehme ich hierzu ebenfalls Anrufe entgegen. Ich habe keine geplanten Einsätze abends oder in der Nacht. Meine Dienstzeit wird je nach Bedarf ausgerichtet.

Wir haben den Eindruck, dass heutzutage jungen Menschen oftmals nicht die nötige Orientierung mitgegeben wird, bzw. sie vor Gefahren gewarnt werden. Sehen Sie Möglichkeiten, etwa in Schule oder Verein, unterstützend wirken zu können?

Ich bin gerne bereit, in Schulen - aber auch bei anderen Gelegenheiten - zu diversen Themen im polizeilichen oder sicherheitsrelevanten Bereich zu informieren und mit Kindern und Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Vereine können beispielsweise über mich Kontakt zum Kommissariat Prävention und Opferschutz der Polizei Düren herstellen und Veranstaltungen oder Vorträge planen.

Wären Sie interessiert, auch in unserer Stadtteilzeitung hin und wieder über Ihre Tätigkeit und interessante Sachverhalte zu berichten?

Ich kann mir durchaus vorstellen in der Stadtteilzeitung von meiner Arbeit zu berichten.

Zur Vereinfachung meiner Arbeit ermutige ich die Bürgerinnen und Bürger auch gerne dazu, mir mögliche Gefahrenstellen oder sicherheitsrelevante Sachverhalte mitzuteilen. Womit wir noch einmal bei der Anne-Frank-Gesamtschule sind. Die Probleme rund um die Schule sind der Polizei Düren bekannt. Durch Mitarbeitende der Direktion Verkehr der Polizei Düren wurde im Rahmen eines Ortstermins zusammen mit Verantwortlichen der Stadt Düren die Situation an der Schule beobachtet. Alle Beteiligten arbeiten derzeit an zielführenden Problemlösungen. Ich werde mir gemeinsam mit unserem Bezirksausschussvorsitzenden Andreas Isecke die Lage rund um die Schule vor Ort selber anschauen. Zukünftig werde ich auch vor Ort häufiger nach dem Rechten schauen. Es wäre wünschenswert, wenn Schülerinnen und Schüler häufiger Busse in Anspruch nehmen würden und Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, sich an die Straßenverkehrsordnung halten würden. Dieser Aufruf ist auch im Sinne der Schule.

Ich werde leider nicht an allen Terminen im Ort teilnehmen können, bin aber gerne bereit zum Beispiel am Koop-Gremium oder der Jahreshauptversammlung der IGDO teilzunehmen, sofern es mir zeitlich möglich ist.

Frau Gossen wir bedanken uns herzlich für dieses Gespräch und wünschen Ihnen alles Gute in Mariaweiler.

Das Gespräch führten Achim Biergans (ab) und Heribert Kurth (kh).



Sicherheit in Düren und Mariaweiler

Hervorgerufen durch einige schlimme Ereignisse in den letzten Monaten – aber auch bereits vorher – wurde landesweit in den Medien über das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung im öffentlichen Raum diskutiert.

Obwohl die Kriminalitätsstatistik der vergangenen Jahre keine erhebliche Steigerung der Kriminalität aufweist, zeigen einzelne Studien einen Anstieg des Gefühls der Unsicherheit in der Bevölkerung. Hierfür gibt es zwar unterschiedliche Gründe – wie z.B. die angeheizten Debatten in den sozialen Medien – doch macht die Entwicklung deutlich, dass in diesem Bereich mehr getan werden muss. Jeder kann selbst hinterfragen, ob er sich von einem Gefühl des Unbehagens betroffen fühlt, oder nicht. Offensichtlich ist aber, dass sich auch in Düren Bürgerinnen und Bürger in vielen Stadtteilen und Bereichen der Innenstadt nicht ausreichend sicher fühlen. Eine Umfrage in unserem Mariaweiler hat das bestätigt – vor allem, was bei Anbruch der Dunkelheit den Fußweg zum Bahnhof oder Teile der Innenstadt angeht. Leider sind aber auch Parkanlagen in Mariaweiler davon betroffen, die man abends lieber meidet.

Aus diesem Grunde hat die SPD Mariaweiler einen Maßnahmenkatalog erstellt, der eine Vielzahl von Punkten enthält und der mittlerweile vom Rat der Stadt Düren einstimmig angenommen wurde. Der vollständige Text des Antrags ist im Ratsinformationssystem der Stadt Düren aufrufbar.

Es geht unter anderem um erhöhte Polizeipräsenz und auch den Einsatz von privaten Sicherheitsdiensten in der Innenstadt, die Installation von Überwachungskameras sowie eine Verbesserung der Beleuchtung.

Punkte wie die Einschränkung des Alkoholkonsums in der Öffentlichkeit, die Stärkung des Ordnungsamts sowie Sensibilisierungskampagnen für Bürgerinnen und Bürger z.B. wie man sich vor Taschendieben schützt und die Zusammenarbeit mit Ladenbesitzern sind im Antrag berücksichtigt. Die Förderung von Programmen wie „wachsamen Nachbarn“ oder Nachbarschaftswachen, Antigewaltprogramme, Präventionsarbeit an Schulen und die Identifizierung von Hotspots, in denen besonders häufig Straftaten vorkommen, sollen zukünftig ebenfalls einen Beitrag leisten. Der Antrag beinhaltet weiterhin eine Stärkung des Ordnungsamts, Einrichtung von Sicherheitshotlines und -Apps, sowie die Errichtung von markierten sicheren Zonen wie z.B. Bahnhöfe, Haltestellen und Plätze, an denen schnell Hilfe verfügbar ist.

All diese Maßnahmen und eine grundsätzlich

schnelle Reaktion auf Vorfälle sollen dazu beitragen, das Gefühl von Sicherheit in der Innenstadt nachhaltig zu erhöhen. Das Ordnungsamt hat bereits seine Kontrollen verstärkt und in Mariaweiler wird Polizeioberkommissarin Alexandra Gossen vor Ort unterwegs sein und sich präsent zeigen. (Wir verweisen hier gerne auf den Artikel zur Kreispolizeibehörde in dieser Ausgabe.) (kh)

Noch zeitgemäß?

Volkstrauertag

Jahr für Jahr treffen sich in Mariaweiler Bürgerinnen und Bürger um den sogenannten Volkstrauertag zu begehen. Aber Volkstrauertag was ist das eigentlich, wozu dient der oder „kann das weg“ – wie man neudeutsch so schön sagt.

Der Volkstrauertag blickt in Deutschland in diesem Jahr auf eine hundertjährige Tradition und einen steten Wandel des Gedenkens zurück. Er wurde erstmals am 01.03.1925 als staatlicher Gedenktag begangen. Mit ihm sollte ursprünglich an die gefallenen deutschen Soldaten des 1. Weltkrieges erinnert und ihrer gedacht werden. Zur Erinnerung: Im 1. Weltkrieg waren ganz abgesehen von einer hohen Zahl von Kriegsversehrten nahezu 10 Millionen Soldaten auf allen Seiten auf schrecklichste Art und Weise (z.B. als Opfer von Gasangriffen) ums Leben gekommen.

Doch wie so vieles andere wurde auch der Volkstrauertag schon wenige Jahre nach seiner Einführung ab 1934 von der NS-Diktatur uminterpretiert und missbraucht. Bis zum Kriegsende wurde er als „Heldengedenktag“ für die deutschen Soldaten „zelebriert“ und „gefeiert“. Zielsetzung war nun nicht mehr stilles Gedenken, sondern die Verherrlichung des Krieges. Mit dem Mythos vom soldatischen Heldentod wurde der Tag zur Vorbereitung der kriegerischen Pläne des Hitler-Faschismus instrumentalisiert. Die Gewaltherrschaft des Nazi-Regimes hatte mit seinem menschenverachtenden Terror und dem 2. Weltkrieg schließlich mehr als 70 Millionen Tote, in der Mehrzahl Zivilisten, zu verantworten.

Seit dem Ende des 2. Weltkrieges hat sich das Gedenken und der Volkstrauertag wiederum zunehmend gewandelt. Wurde ursprünglich vorrangig an die Opfer der beiden Kriege erinnert, ist in den letzten Jahren und Jahrzehnten das Gedenken an die Opfer der brutalen NS-Diktatur stärker in den Mit-

telpunkt gerückt. Ein Gedenken, das aufgrund zahlreicher Tabubrüche und menschenverachtender Thesen rechtsgerichteter Gruppierungen und Parteien heutzutage neue Aktualität erhält. Müssen wir doch gerade in diesen Tagen hinnehmen, dass Personen in den deutschen Bundestag einziehen, die ihr rechtsgerichtetes Gedankengut offen zur Schau tragen. Aussagen wie die, „freundliches Gesicht des NS“ zu sein oder der Versuch die Verbrechen des Hitler-Faschismus zu relativieren, lassen Schlimmes befürchten.

Eine Rückbesinnung auf das Anliegen des heutzutage etwas verstaubt wirkenden Volkstrauertages und seines Gedenkens an die Opfer von Kriegen und Gewaltherrschaft, erscheint also wieder durchaus angebracht. Der Volkstrauertag wird seit 1952 zwei

Sonntage vor dem ersten Adventssonntag begangen. Nicht nur im deutschen Bundestag und an vielen anderen Orten, sondern auch in Mariawiler findet auf Einladung des Bezirksausschussvorsitzenden regelmäßig eine Gedenkveranstaltung statt. Den genauen Termin können Sie dem Terminplan der IGDO auf Seite 23 dieses Heftes entnehmen. (ab)



Ehrenmal auf dem Friedhof Mariawiler

Gemeinschaftsprojekt

Bücherschrank aus Meisterhand



Lesen verbindet

...und das nun auch sichtbar in Mariawiler! Am Fina-Lörken-Platz wurde feierlich der neue Bücherschrank eingeweiht, der allen Lesebegeisterten kostenfreien Zugang zu spannender Literatur bietet. Möglich wurde dieses Projekt durch das gemeinsame Engagement der Firma Gebrüder Kufferath Düren (GKD) und der Anne-Frank-Gesamtschule.

Projekt für Auszubildende

Der Schrank ist nicht nur funktional, sondern auch ein echtes Schmuckstück: Gefertigt aus hochwertigem Edelstahl und Drahtgewebe, für das GKD weltweit bekannt ist. Die Planung und Umsetzung übernahmen die Auszubildenden des ersten bis dritten Lehrjahres der Firma GKD unter der Anleitung von Sabine Küppers-Rößling und Markus Schütz.

Schülerinnen und Schüler übernehmen die Pflege

Ein Bücherschrank lebt von seiner Nutzung - und der regelmäßigen Pflege. Diese Aufgabe hat die Lese-AG der Anne-Frank-Gesamtschule unter Leitung

von Lehrerin Jule Hartmann übernommen. Ein bis zweimal im Monat kümmern sich Leana, Buket, Melissa, Mia und Leon um Ordnung, sortieren beschädigte Bücher aus und ordnen die übrigen nach Kategorien. „Die meisten Bücher sind Romane, aber es gibt auch viele Kinder- und Sachbücher, zum Beispiel über Tiere“, erzählen sie. Ihr Wunsch: kleine Schildchen zur besseren Orientierung - eine Idee, die sie aus dem Leseraum ihrer Schule mitbringen.

Starkes Gemeinschaftsprojekt

Der Bücherschrank zeigt, was durch Zusammenarbeit entstehen kann - eine Bereicherung für alle, die gerne lesen und Bücher tauschen möchten. Gelesene Bücher können hineingestellt und neuer Lesestoff herausgenommen werden, sodass sich der Bestand stetig erneuert. Ein großes Dankeschön geht an die Firma GKD, die Anne-Frank-Gesamtschule und die engagierten Schülerinnen und Schüler der Lese-AG. Vielleicht trifft man sich mal am Bücherschrank auf dem Fina-Lörken-Platz - zum Stöbern, Tauschen und Schmökern! (sh)

Mariaweilers Straßen und Wege

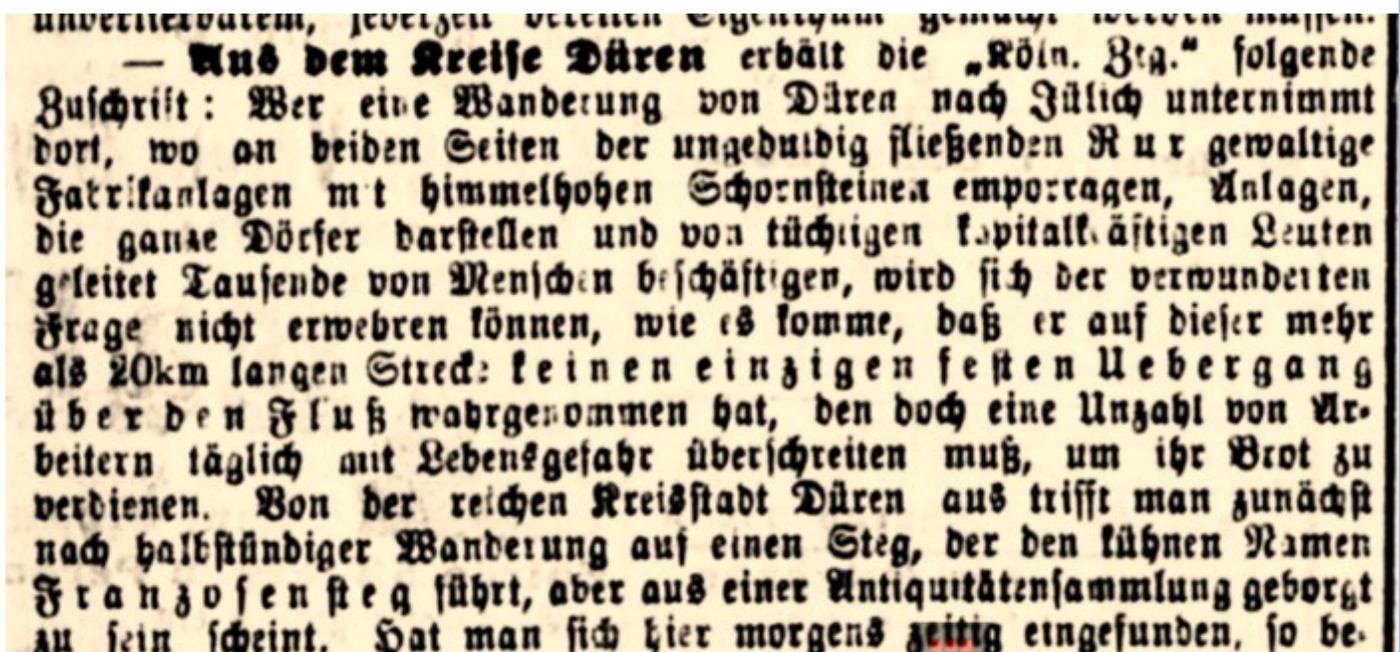
Liebe Leserinnen, liebe Leser,

auf Anregung der Redaktion der Stadtteilzeitung „Magazin für Mariaweiler“ beginnen wir in dieser Ausgabe mit der Vorstellung der historischen Entwicklung der Straßen des Ortes sowie deren Namen.

Zunächst werfen wir einen Blick auf die **Entwicklung der Wege und Straßen in der Frühzeit** unter Berücksichtigung der Lage Mariaweilers an der Rur.

„Wasser bedeutet Leben“ und so ist es nicht verwunderlich, dass sich Menschen schon immer dort angesiedelt haben, wo es Wasser gibt. So liegt Mariaweiler dann auch an der Westböschung der Ruraue und wird von einer parallel zum Fluss verlaufenden Straße tangiert, wie sie an allen größeren Flussläufen zu finden sind und die es wohl schon seit Beginn der Zivilisation gibt. Die heutige Aldenhovenerstraße, sowie die Lommessem- / Metallweberstraße bilden diese Nord-Süd Tangente. Auch die Rur selbst wurde wahrscheinlich von kleineren Booten als Transportweg genutzt.

Komplizierter wird es in Ost-West Richtung. Während die Wegführung Richtung Westen unproblematisch war, wurde der Weg Richtung Osten durch die Rur versperrt. Das mag mit der heute zur Verfügung stehenden Technik unproblematisch erscheinen. In früheren Zeiten war das aber, zumindest in Herbst und Winter, wenn die Rur ordentlich Wasser führte, ein schier unüberwindbares Hindernis. Das bezeugen einige Zeitungsartikel, in denen von Unglücken mit Schaden von Tier- und Menschenleben berichtet wird. Steinernen Brücken gab es keine. Noch 1896 beklagte man in einem in der Kölnischen Zeitung erschienenen Artikel, dass es zwischen Düren und Jülich keine einzige Brücke gäbe.



— Aus dem Kreise Düren erhält die „Köln. Ztg.“ folgende Zuschrift: Wer eine Wanderung von Düren nach Jülich unternimmt dort, wo an beiden Seiten der ungeduldig fließenden Rur gewaltige Fabrikanlagen mit himmelhohen Schornsteinen emporragen, Anlagen, die ganze Dörfer darstellen und von tüchtigen kapitalkräftigen Leuten geleitet Tausende von Menschen beschäftigen, wird sich der verwunderten Frage nicht erwehren können, wie es komme, daß er auf dieser mehr als 20km langen Streck: keinen einzigen festen Uebergang über den Fluß wahrgenommen hat, den doch eine Unzahl von Arbeitern täglich mit Lebensgefahr überschreiten muß, um ihr Brot zu verdienen. Von der reichen Kreisstadt Düren aus trifft man zunächst nach halbstündiger Wanderung auf einen Steg, der den kühnen Namen *Franzosensteig* führt, aber aus einer Antiquitätensammlung geborgt zu sein scheint. Hat man sich hier morgens zeitig eingefunden, so be-

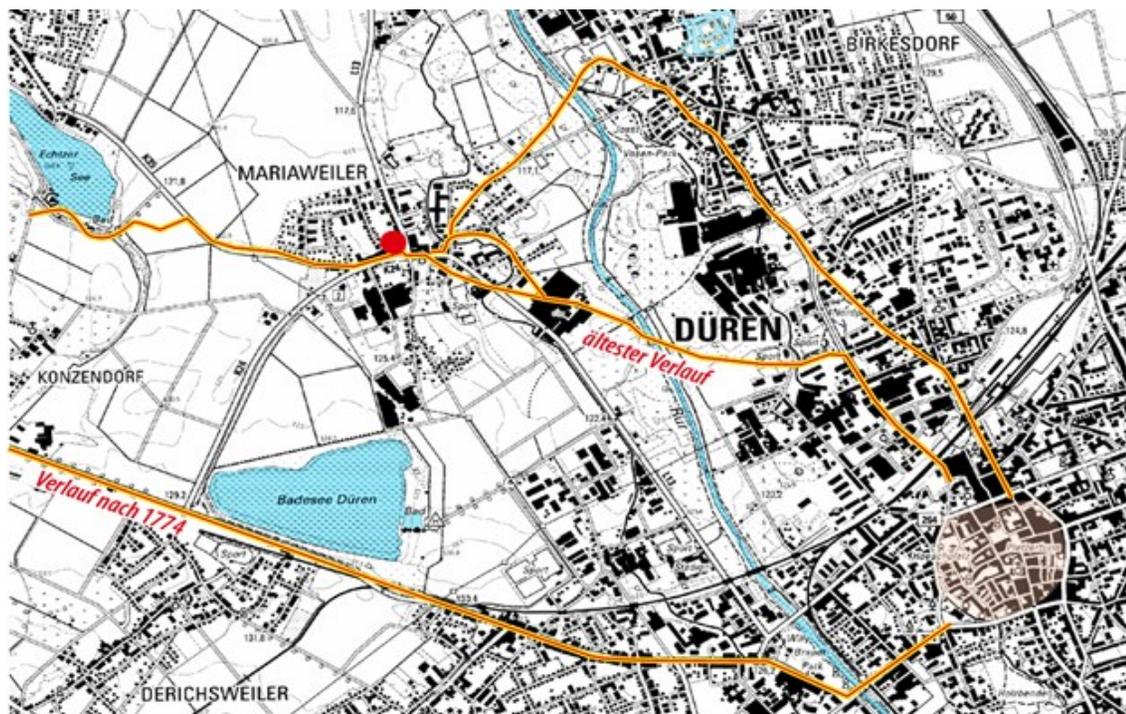
Quelle: Dürener Zeitung vom 12.02.1896

Historisch überliefert ist ein Rurübergang der heute unter der Bezeichnung Aachen - Frankfurter Heer- oder Krönungsstraße bekannten Trasse. Diese Straße wird erstmals in einer Urkunde aus dem Jahr 973 als Grenze eines Wildbannes erwähnt. Es ist die gleiche Urkunde, in der auch der Name Mariaweiler als „*Miluchuuilere*“ erstmals vorkommt. Ihr genauer Verlauf ist nicht mehr rekonstruierbar. Man geht jedoch davon aus, dass sie am südlich der Fa. Heimbach gelegenen, der Stadt Düren zugehörigen „*Siechenhaus*“ vorbei führte. Westlich von Mariaweiler wird ihr Verlauf entlang der ca. 1806-1808 gefertigten Tranchotkarte eingezeichneten „*Die Alte Strass*“ angenommen.



Auf der Tranchotkarte, die um 1806-1808 erstellt wurde, ist die stark mäandrierende Rur mit ihren zahlreichen Altarmen sowie die Mühlen- teiche gut erkennbar. Westlich von Mariaweyer ist die Bezeichnung „Die Alte Strass“ zu lesen, die man als Verlauf der Aachen - Frankfurter Krönungsstraße annimmt. Quelle: Historika25, Landesvermessungsamt NRW

Die Rur war bis zur Regulierung ihres Flussbettes, die im Teilbereich Mariaweyer zeitgleich mit dem Bau der alten Ringbahnbrücke um 1910 abgeschlossen wurde, ein stark mäandrierender Fluss. Ihr Verlauf veränderte sich fortwährend, was aber auch bedeutet, dass sich die Lage der seichten Stellen und somit die Straßenführung der Ost-West Tangente ständig geänderte haben dürfte. Denn man kann annehmen, dass überwiegend der Übergang durch eine Furt erfolgte. Manchmal versuchte man sie mit Holzkonstruktionen zu überbrücken, die aber meist bei einem der zahlreichen Hochwasser weggeschwemmt wurden. So war es sicher auch bei der im Jahr 1546 erwähnten „Melatenbrücke“, die einst unweit des Siechenhauses die Rur überquerte.



In dem Ausschnitt aus der Infotafel auf dem Fina-Lörken-Platz sind drei Varianten der Trassenführung der Aachen - Frankfurter Krönungsstraße dargestellt. Aber auch die Straßenführung durch den Ort ist nicht mehr zu ermitteln.

© Andreas Schmickler 2023

Mit dem Bau der ersten steinernen Brücke bei Düren, womit im Jahr 1747 begonnen wurde, aber vor allem mit der Anlage der heutigen B 264 in den 1770er Jahren, verlagerte sich der Straßenverkehr auf diese Trasse. Was sich aus dieser Zeit erhalten und was sich verändert hat, die erste Nennung von Straßennamen u.s.w., erfährt ihr in den nächsten Ausgaben der Stadtteilzeitung „Magazin für Mariaweyer“.

Für die Initiative "Geschichte und Heimat Mariaweyer"; Albert Esser

gh.mariaweyer@gmail.com



Demokratie hautnah

Jugendliche im Gespräch mit Bundestagskandidaten



Ein weiteres verbindendes Element war die Bedeutung persönlicher Begegnungen. Die eindrucklichsten Erlebnisse der Politikerinnen und Politiker hatten fast immer mit den Menschen zu tun, denen sie begegneten. Die Erfahrung, dass politisches Handeln im Dialog mit anderen mehr bewirken kann als allein, zog sich durch die Antworten aller Gäste.

Politik wirkt oft weit entfernt – doch sie betrifft uns alle. Das dachten sich auch die Jugendlichen des Jugendtreffs der Bewohnerinitiative Mariaweiler und luden die Bundestagskandidaten von Düren zu einem offenen Austausch ein. Daniel Walter (SPD), Katja Bäcker (Bündnis 90/Die Grünen) und Thomas Rachel (CDU) folgten der Einladung und stellten sich den kritischen Fragen der jungen Bürgerinnen und Bürger.

Was treibt Politikerinnen und Politiker an?

Die Jugendlichen wollten es genau wissen: *Warum sind Sie in die Politik gegangen? Was machen Bundestagsabgeordnete eigentlich? Warum haben Sie sich für Ihre Partei entschieden?* Die Antworten waren vielfältig, hatten jedoch einen gemeinsamen Kern: Die Freude am Mitreden, Mitgestalten und Verändern. Alle Kandidaten berichteten, dass sie ihre politische Laufbahn aus dem Wunsch heraus begonnen hatten, das eigene Umfeld aktiv mitzugestalten. Ob in der Schule, in einer Bürgerinitiative oder direkt durch politische Arbeit – überall braucht es engagierte Menschen, um etwas zu bewegen.



Von der großen Politik zu lokalen Anliegen

Die Jugendlichen hatten nicht nur Fragen zu den persönlichen Werdegängen der Kandidatinnen und Kandidaten, sondern auch zu aktuellen politischen Entwicklungen. Ein großes Thema war der Bruch der Ampelkoalition. *Warum sollten wir Sie trotzdem wählen?* wollten die Jugendlichen wissen. Ebenso kritisch hinterfragten sie das Abstimmungsverhalten der CDU im Bundestag in Bezug auf Migrationspolitik.

Auch die internationalen Beziehungen standen im Fokus. Besonders interessierte die Jugendlichen, welche Auswirkungen die erneute Präsidentschaft von Donald Trump auf das transatlantische Verhältnis haben könnte. *Wie schätzen die Parteien die künftige Zusammenarbeit mit den USA ein? Welche politischen Strategien verfolgen sie?*

Doch nicht nur bundespolitische Themen kamen zur Sprache. Auch die Herausforderungen im eigenen Stadtteil bewegten die jungen Menschen. *Warum fahren in Mariaweiler nicht öfter Busse? Warum gibt es hier keinen Drogeriemarkt? Was können wir selbst machen, um das zu verändern?* Fragen, die zeigen, dass Politik nicht nur in Berlin gemacht wird, sondern auch vor Ort spürbare Auswirkungen hat. Vor dem Hintergrund ihrer politischen Erfahrung zeigten die Politiker Strategien auf, wie die Jugendlichen erfolgreich ihre Interessen in die Kom-

munalpolitik einbringen können. Sich Verbündete suchen, die ähnliche Interessen haben und das persönliche Gespräch mit Lokalpolitikern und Lokalpolitikerinnen suchen, waren nur einige der Tipps an die Jugendlichen.

E-Mobilität, Steuergerechtigkeit und Bildung

Die Zukunft der Mobilität war ein weiteres zentrales Thema der Diskussion. Die Jugendlichen wollten wissen, welche Maßnahmen die Parteien ergreifen, um E-Autos attraktiver und erschwinglicher zu machen, und ob ein vollständiger Ausstieg aus dem Verbrennungsmotor tatsächlich realistisch sei. Auch wirtschaftliche und soziale Fragen standen im Fokus. Wie kann mehr Steuergerechtigkeit geschaffen werden? Welche Konzepte gibt es, um junge Menschen und Familien finanziell besser zu unterstüt-



zen? Besonders kontrovers wurde die Bildungspolitik diskutiert. Die Jugendlichen fragten kritisch: *Warum berücksichtigt das Schulsystem nicht stärker die individuellen Fähigkeiten und Stärken der Schülerinnen und Schüler? Warum halten wir an veralteten Lehrplänen fest, anstatt junge Menschen auf das echte Leben vorzubereiten?* Der Zustand vieler Schulen, fehlende Modernisierung und praxisferne Lehrinhalte sorgten für eine lebhaftige Debatte über



notwendige Reformen und Zukunftskompetenzen.

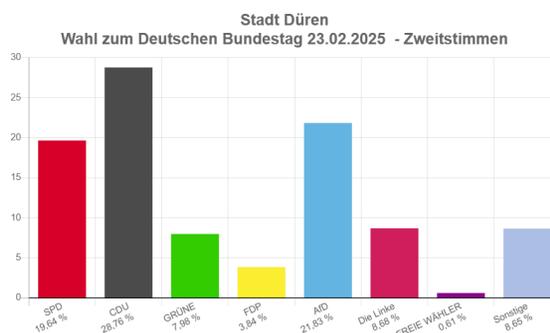
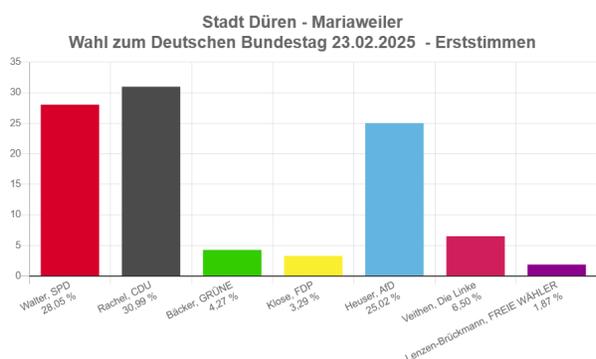
Fazit: Politik geht alle an

Die Gesprächsrunden im Bürger- und Jugendpavillon von Mariaweiler zeigten eindrucksvoll, dass Jugendliche großes Interesse an politischen Themen haben – und dass sie kritische Fragen stellen. Die Kandidatinnen und Kandidaten stellten sich offen der Diskussion und gaben Einblicke in ihre politischen Überzeugungen und Ziele. Solche Gespräche sind wertvoll: Sie machen Politik greifbarer und zeigen, dass es sich lohnt, mitzureden und mitzugestalten. Denn wie sich immer wieder zeigte: Gemeinsam kann man mehr bewegen als allein. (sh)



Bundestagswahlergebnisse 2025 in Mariaweiler

Sowohl Thomas Rachel (CDU) als auch Daniel Walter (SPD) vertreten Düren im neuen Bundestag. Thomas Rachel hat das Direktmandat bekommen, Daniel Walter ist über die Landesliste in den Bundestag eingezogen. Wir gratulieren beiden herzlich!



Quelle: https://wahlen.regioit.de/1/bt2025/05358008/praesentation/ergebnis.html?wahl_id=97&stimmotyp=0&id=ebene_3_id_25

Ferienspiele mit der Bewohnerinitiative Mariaweiler e.V.:

Ferienzeit heißt Abenteuerzeit



In den Sommer- und Herbstferien erlebten die Kinder und Jugendlichen Mariaweilers ein weiteres Mal abwechslungsreiche und abenteuerliche Ferientage im Rahmen der Ferienspiele der Bewohnerinitiative Mariaweiler e.V.. Ein vielseitiges Programm mit Spiel, Bewegung und spannenden Ausflügen sorgte für unvergessliche Erlebnisse.

Klettern, Toben, Staunen im Sommer



Der Sommer meinte es gut mit Mariaweiler: Bei bestem Wetter und hochsommerlichen Temperaturen standen gleich mehrere erlebnisreiche Ausflüge auf dem Programm. Gleich am ersten Tag begeisterten im Bubenheimer Spieleland große Rutschen, Klettermöglichkeiten und ein großer Wasserspielplatz mit Floß die Kinder. Der Brückenkopfpark Jülich bot am nächsten Tag spannende Naturerlebnisse, Spielplätze satt und einen Streichelzoo. Die Kinder hatten viel Platz zum freien Spielen und Erkunden der großen Parkanlage. Ganz am Ende sorgte ein riesiges Planschbecken für die dringend notwendige Abkühlung. Am dritten Tag ging es in den Kletterwald nach Aachen. Dort waren Geschicklichkeit und Mut gefragt, als es in luftiger Höhe von Baum zu Baum ging. Am vierten Tag blieben die Kinder in Mariaweiler. Im Pavillon konnten sie sich bei Geschicklichkeitsspielen und einer kreativen Modenschau aus-

probieren. Eine Disco- und Tanzeinlage brachte alle Beteiligten ordentlich ins Schwitzen. Für die nötige Stärkung zwischendurch sorgten Pizza und frisches Obst.

Erlebnisreiche Tage im Herbst



Auch in den Herbstferien waren die Mariaweiler Kinder gemeinsam unterwegs. Das wechselhafte Wetter konnte die gute Stimmung nicht trüben. Alle waren mit Begeisterung dabei. Die Jugendlichen schnupperten Rennfahrer-Luft beim Kartfahren in Übach-Palenberg, während die Jüngeren sich in der Kinderstadt Heerlen austoben konnten. Ein weiteres Highlight war der Besuch im Hochseilgarten Hürtgenwald, wo Kletterparcours in verschiedenen Schwierigkeitsstufen für sportliche Herausforderungen und Nervenkitzel sorgten. Zum Abschluss der Ferienspiele stand ein Ausflug in den Freizeit- und Naturpark Mondo Verde in Landgraaf auf dem Programm. Hier konnten die Kinder naturnahe Gärten genießen, unterschiedlichste Tierarten beobachten sowie beim Kettenkarussell- und Achterbahnfahren ihren Mut beweisen.

Nicht nur die Kinder hatten Spaß: das Team der Kinder- und Jugendabteilung der Bewohnerinitiative Mariaweiler e.V. begleitete die Ferienspiele mit viel Engagement, Herzblut und Freude. (sh)





Von Sprachkursen bis Kinderbetreuung

Neues Beratungsangebot im Pavillon

Die low-tec gemeinnützige Arbeitsmarktförderungsgesellschaft Düren mbH unterstützt durch das ESF-Plus- „RuBIN“ **neuzugewanderte EU-Südosteuropäer*innen** in der Integration im Kreis Düren. Vor allem Personen aus Rumänien und Bulgarien, sowie ihre Kinder und Personen, die zu marginalisierten Minderheiten gehören. Das Projekt wird im Rahmen des Programms „EHAP Plus - Eingliederung hilft gegen Ausgrenzung der am stärksten benachteiligten Personen“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfond Plus (ESF Plus) gefördert. Im Projekt arbeitet ein multiprofessionelles Team um individuelle Bedarfe zu erfassen, Lösungen für persönliche Problemlagen zu finden und zu anderen Beratungsstellen zu begleiten. In den Beratungen unterstützen die Coaches zu Themen, wie Gesundheitsfragen, Kinderbetreu-

ung, Wohnungssuche, Infos zu Bildungsangeboten und Sprachkursen, Erziehungshilfen, Freizeitangebote und allgemeine Fragen zu beruflichen Perspektiven. (sh)



Ansprechperson

Renata Myrta
rubin@low-tec.de
0176-11226086

Sprechzeiten

Donnerstags 9.00 - 12.00 h
www.low-tec.de/rubin



Wöchentliche Angebote

im Bürger- und Jugendpavillon im Schmittpark

Montag

Dienstag

Mittwoch

Donnerstag

9.00-12.00 h

RuBIN

Beratungsangebot für neuzugewanderte Südost-Europäer*innen

14.00-15.30 h

Hausaufgabenhilfe
für Grundschul Kinder

Hausaufgabenhilfe
für Grundschul Kinder

Hausaufgabenhilfe
für Grundschul Kinder

Hausaufgabenhilfe
für Grundschul Kinder

16.00-17.30 h

Sportgruppe
Fußball, Brennball,
Basketball, Parcours
8-12 Jahre

Kindertreff
Basteln, backen, kochen,
spielen uvm.
6-12 Jahre

Kindertreff
Basteln, backen, kochen,
spielen uvm.
6-12 Jahre

18.00-20.00 h

Jugendtreff
Chillen, zocken, spielen,
kochen, uvm.
12-18 Jahre

Teens-Treff
Chillen, zocken, spielen,
kochen, uvm.
10-17 Jahre

Mariaweiler unterwegs:

Ein unvergesslicher Tag im Gaia-Zoo



Am 8. Juli 2024 war es wieder so weit: Rund 140 gut gelaunte Bewohnerinnen und Bewohner aus Mariaweiler trafen sich an der Bushaltestelle der Anne-Frank-Gesamtschule, um gemeinsam zum Stadtteilausflug in den Gaia-Zoo nach Kerkrade aufzubrechen. Pünktlich um 10 Uhr starteten drei Busse und mehrere Privatfahrzeuge, die die bunt gemischte Gruppe sicher in die Niederlande brachten.

Im Gaia-Zoo angekommen, verteilten sich die Mariaweiler Gäste auf dem weitläufigen, naturnah angelegten Gelände. Die Kinder erkundeten mit großer Begeisterung die zahlreichen Spielplätze auf dem Gelände. Beliebt Highlight war der DinoDome, ein überdachter Abenteuer-Spielplatz mit Klettergerüsten, Rutschen und lebensgroßen Dinosaurierfiguren, die zum Staunen und Spielen einladen. Auch die Fütterungen und Tiershows waren ein besonderer Anziehungspunkt: Hier konnten die jungen Besucherinnen und Besucher nicht nur zuschauen, sondern spannende Fakten über die Tiere erfahren. Wer Tiere hautnah erleben wollte, besuchte den Streichelzoo, wo Ziegen und andere Kleintiere gefüttert und gestreichelt werden konnten.

Nicht nur die Kinder kamen auf ihre Kosten. Alle gemeinsam genossen entspannte Streifzüge durch die verschiedenen Themenwelten des Zoos - von der afrikanischen Savanne über den üppig grünen Regenwald bis hin zur heimatlichen Region Limburg. Die beeindruckende Vielfalt der Tierwelt begeisterte Jung und Alt gleichermaßen: Majestätische Löwen, neugierige Erdmännchen und grazile Giraffen konnten aus nächster Nähe beobachtet werden. Zudem beherbergt der Gaia-Zoo zahlreiche gefährdete Tierarten, wie das Przewalski-Urwildpferd oder den Waldhund, deren Schutz und Erhaltung ein besonderes Anliegen des Zoos ist.

Wer eine Pause brauchte, konnte sich in einem der gemütlichen Cafés und Restaurants im Park stärken und entspannen. Besonders schön: Trotz der Weitläufigkeit des Zoos begegneten sich die Mariaweiler Gäste immer wieder, sodass es zahlreiche Gelegenheiten gab, miteinander ins Gespräch zu kommen, alte Freundschaften aufzufrischen und neue Bekanntschaften zu schließen.

Der nächste Stadtteilausflug steht bereits fest: Am 28. Juni 2025 geht es gemeinsam zum Schloss Drachenburg nach Königswinter. Weitere Informationen dazu finden Sie auf Seite 17.

Veranstaltet hat den Stadtteilausflug das Kooperationsgremium Mariaweiler, vertreten durch die Interessengemeinschaft der Ortsvereine Mariaweiler e.V. (IGDO) und die Bewohnerinitiative Mariaweiler e.V. (BiM). Finanziell unterstützt wird die Veranstaltung von der Stadt Düren. (sh)



Das Kooperationsgremium lädt ein



Mariaweiler on Tour

Stadtteilausflug

Drachenfels Königswinter

Samstag, 28.06.2025

Abfahrt: 10:00 Uhr Anne-Frank-Gesamtschule

Rückfahrt: 17:00 Uhr Parkplatz Drachenfels

Anmeldung

Dienstag, 03.06.2025, 17:00-19:00 Uhr

Pavillon im Schmittpark, Olefstr. 4a

Mittwoch, 04.06.2025, 18:00-19:00 Uhr

Bürgerhaus, Aldenhovener Str. 30

Teilnahmebeitrag

5,00 € Erwachsene

2,00 € Kinder

Ansprechpersonen

Hans-Rudolf Schneider 0151 26825171

Simone Hieronymus 01522 7258589



V.i.S.d.P Margot Zahn, Olefstr. 4a, 52353 Düren

Gesunde Ernährung und Nachhaltigkeit

Kürbissuppe aus dem Schulgarten

An der Anne-Frank-Gesamtschule hat der Kürbissuppentag zum Erntedankfest Tradition. Das Besondere: Die Suppe wird aus Gemüse gekocht, das die Schülerinnen und Schüler selbst im Schulgarten geerntet haben. Seit 2021 nimmt die Schule am Programm „GemüseAckerdemie“ von Acker e.V. teil. In der Acker-AG wird jede Woche gesät, gepflegt und geerntet, ganz im Sinne der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Die Ernte geht an die Mensa, wo Frau Jörris und ihr Team zum Abschluss der Gartensaison eine große Portion Kürbissuppe für Alle kochen. Die Schulgemeinschaft freut sich jedes Jahr auf diesen besonderen Tag. Denn hier zeigt sich, wie eng praktisches Lernen, Umweltbewusstsein und Gemeinschaftsgefühl verbunden sein können. (sh)



Vereine und Aktivitäten im Jahreslauf

Miteinander in Mariaweiler





Ein besonderes Jubiläum

3 x 11 Jahre der KG Melwiler Ströpp



Am 21.09.2024 feierte die KG Melwiler Ströpp ihr 3 x 11-jähriges Jubiläum mit einer kleinen, aber feinen Feier in der Mensa der Anne-Frank-Gesamtschule. Zu Ehren der KG fanden sich zahlreiche hochrangige Gratulanten ein, darunter Schirmherr Andreas Isecke, Bürgermeister Frank Peter Ullrich sowie weitere Vertreter des Karnevals.



Ein besonderes Highlight des Abends war der kurzweilige Rückblick auf 3 x 11 Jahre Vereinsgeschichte, vorgetragen von den Ehrenmitgliedern Hannelore Tydex, Walter Parting und Josef Welsch. Für die musikalische und tänzerische Unterhaltung sorgten die Mädels der Gruppe Duria Express.

Ein weiterer Höhepunkt der Session war die Vorstellung der Kinderprinzessin Hanna I. (Welsch), die am 03.11.2024 zur Sessionseröffnung inthronisiert wurde. Gemeinsam mit ihrem Gefolge begeisterte sie in den folgenden Wochen das Publikum. Auch

die Tanzgarden präsentierten mit Stolz ihre einstudierten Choreografien in neuen Kostümen.

Das Jahr endete mit einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier, gefolgt von der Jubiläumssitzung und der Kindersitzung im Januar. Der große Jubiläumszug am Karnevalssamstag zog wie gewohnt durch die Straßen von Mariaweyer. Bunt geschmückte Wagen und zahlreiche Fußgruppen nahmen teil, bevor die Kinderprinzessin mit ihrem Gefolge den Höhepunkt des Zuges bildete und Kamelle regnen ließ. Die anschließende After-Zoch-Party dauerte bis spät in die Nacht.



Nach Karneval ist vor Karneval – die Vorbereitungen für die nächste Session laufen bereits. Hier die ersten Termine zum Vormerken:

21.06.2025 Sommerfest im Bürgerhaus
15.11.2025 Sessionseröffnung / Inthronisation
10.01.2026 Sitzung
11.01.2026 Kindersitzung

(wh)

Buntes Kinder-Programm im Pfarrheim



Schon seit einigen Jahren gibt es Angebote für Kinder und Jugendliche in unserem Pfarrheim. Die Spielgruppe, die Kinderdisco und die Treffen der großen Messdienergruppe fanden in unregelmäßigen Abständen statt.

Seit Sommer 2024 ist es gelungen, ein großes Team aus ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern aufzubauen, so dass nun regelmäßig dienstags von 16-18 Uhr ein Angebot für Kinder stattfindet. Rund ein Mal pro Monat gibt es auch freitags eine besondere

Aktion. Insgesamt engagieren sich aktuell 20 Menschen in der Kinder- und Jugendarbeit der Pfarrgemeinde. So kommen ganz unterschiedliche Angebote zustande wie Basteln, Zeichnen, Natur erforschen, Müll sammeln, Kerzen gießen, Plätzchen backen und vieles mehr. Highlights wie der Kinoabend und die Kinderdisco finden einmal im Quartal statt. Aktuelle Informationen zu den Angeboten finden Sie im Schaukasten an der katholischen Kirche St. Mariae Himmelfahrt. (nw)

Ein Projekt der Bürgerstiftung Düren

Mentorinnen und Mentoren gesucht

Die Bürgerstiftung Düren unterstützt die Bewohnerinitiative Mariaweiler e.V. regelmäßig. Jetzt benötigt sie Unterstützung. Worum geht es?

- Haben Sie Zeit zu verschenken?
- Arbeiten Sie gern mit Grundschulkindern?
- Möchten Sie etwas Sinnvolles tun?

Dann machen Sie mit beim Projekt „Mentoring: das 1:1-Prinzip“!

Als Mentorin oder Mentor begleiten Sie ein Grundschulkind im Unterricht. Sie helfen beim Lesen, hö-



ren zu, geben Aufmerksamkeit und stärken das Selbstvertrauen. Es geht nicht um Nachhilfe oder Leistungsdruck, sondern um echte Unterstützung und persönliche Begegnung.

Wenn Sie sich engagieren möchten, melden Sie sich bei der Bürgerstiftung Düren. Man freut sich dort sehr auf Sie! (sh)

www.buergerstiftung-dueren.de
Telefon: 02421/208080
E-Mail: info@buergerstiftung-dueren.de
oder bei der Projektleiterin:
mentor-dueren@gmx.de



Benefiz für Berlin

Cantiamo-Konzert im Kreativwerk

Am Sonntag, den 27. Oktober 2024, wurde Mariaweiler zum Schauplatz eines musikalischen Highlights: Der Dürener Chor Cantiamo verzauberte rund 200 Gäste mit einem mitreißenden Konzert im Kreativwerk Elim. Die liebevoll von Nicole und Jörg Federer neugestalteten Veranstaltungsräume in den ehemaligen Fabrikhallen der Firma Heimbach boten die perfekte Kulisse für diesen besonderen Abend.



Magische Songs

Unter dem Motto "Magische Songs aus drei Jahrzehnten" präsentierte Cantiamo ein facettenreiches Programm mit Pop-Klassikern wie "Viva La Vida" von Coldplay, "Africa" von Toto und "E Levve lang" von Höhner. Der Chor unter der Leitung von Norbert Bonn, ist Teil der Musikgruppe Crescendo e.V., zu der auch der Crescendo-Gospelchor gehört. Neben ihrer musikalischen Leidenschaft verbindet die Sängerinnen und Sänger ein starkes soziales Engagement: Sie verzichten auf Gagen und bitten stattdessen um Spenden für wohltätige Zwecke.

Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin

Die Erlöse dieses Abends kamen der Bewohnerinitiative Mariaweiler e.V. zugute. Margot Zahn, 1. Vorsitzende der Initiative, war vor Ort, stellte die Arbeit



des Vereins vor und erläuterte, wie die Spenden eingesetzt werden. Besonders unterstützt wird die Kinder- und Jugendarbeit, darunter eine geplante Berlin-Reise der Jugendlichen aus dem Jugendtreff im Pavillon. Auf dem Programm stehen dort eine Führung durch den Deutschen Bundestag, ein Museumsbesuch im Illuseum sowie gemeinsames Sightseeing in der Hauptstadt.



Musik verbindet

Bürgermeister Frank Peter Ullrich übernahm die Schirmherrschaft und würdigte die Bedeutung des Konzerts für den Stadtteil. Mit ihrem Benefizauftritt in Mariaweiler bewiesen die Chormitglieder von Cantiamo einmal mehr, dass Musik Menschen verbindet - und zugleich Gutes bewirken kann.



Nachbemerkung: Vom 23.-26.4.2025 findet die Berlinfahrt mit den Jugendlichen statt. Auf dem Programm stehen ein Besuch des Bundestags sowie eine Tour durch das politische und kulturelle Berlin. Ohne die Spendengelder von Cantiamo und weiteren Unterstützern aus Mariaweiler wäre das nicht möglich gewesen. Vielen Dank! (sh)

Terminkalender IGDO:

Termine der Mariaweiler Vereine und Institutionen

Im folgenden Terminkalender der IGDO Mariaweiler e.V. finden Sie die Aktivitäten der Vereine und Institutionen Mariaweilers, die ab April 2025 geplant sind.

	Datum	Zeit	Veranstaltung	Verein / Institution	Ort
April	30.04.2025	17:00	Mainacht	Maigesellschaft	Dorfplatz
Mai	9. - 11.05.2025		Maifest	Maigesellschaft	Dorfplatz
	23.05.2025	19:30	Blues Delivery Konzert	Erna-Schiefenbusch- Gesellschaft	Gesamtschule
	24.05.2025		Jugendturnier	FC Rhenania	Sportplatz
	24.05.2025		Wakeboard Turnier	Dürener Badeseesee	Badeseesee
	31.05.2025	19:00	70/80/90er Fete	Dürener Badeseesee	Badeseesee
Juni	21.06.2025	14:00	Sommerfest	KG Melwiler Ströpp	Bürgerhaus
	28.06.2025	10:00	Stadtteilausflug	Koop.-Gremium	Drachenfels Königswinter
Juli	05. und 06.07.25		Pfarrfest	Pfarrerrat	Pfarrheim
	05.07.2025		Open Air Festival	Dürener Badeseesee	Badeseesee
	11.-13.07.2025 18.- 20.07.2025		Sommerfest	FC Rhenania	Sportplatz
Aug.	22. - 24.08.25		Nibirii Festival	Dürener Badeseesee	Badeseesee
	28.08.2025	17:00	Sitzung	BZA	Bürgerhaus
Sept.	07.09.2025	13:00	Sommerfest	Bewohnerinitiative	Schmittpark
	14.09.2025		Kommunalwahl		
	27.09.2025	11:00	Schulfest	AFG	Gesamtschule
Okt.	13. bis 16.10.25		Herbstferienspiele	Bewohnerinitiative	Pavillon
Nov.	14.11.2025	17:00	St. Martin	IGDO	Kirche/Pfarrheim
	15.11.2025	15:11	Sessionseröffnung	KG Melwiler Ströpp	Mensa AFG
	16.11.2025	12:00	Volkstrauertag mit. anschl. Frühschoppen	alle	Friedhof anschl. Sportheim
	23.11.2025		Cäcilienfest	Kirchenchor	Pfarrheim
Jan. 26	10.01.2026	19:11	Närrischer Abend	KG Melwiler Ströpp	Mensa AFG
	11.01.2026	13:11	Kindersitzung	KG Melwiler Ströpp	Mensa AFG
	21.01.2026	19:00	Jahreshauptver- sammlung	IGDO	Bürgerhaus

Das Kooperationsgremium lädt ein

„Blues Delivery“ live in Mariaweiler



Blues ist die Musik der Nachfahren der Sklaven. BLUES DELIVERY will mit Blues und bluesverwandter Musik nicht nur unterhalten, sondern auch auf diese historische Tatsache hinweisen. Die Bezeichnung ‚Delivery‘ haben wir gewählt um auszudrücken, dass wir den Blues an die Menschen von heute nur ausliefern, die Musik aber nicht selbst gemacht haben, wie der Briefträger, der die Briefe, die er bringt, nicht selbst geschrieben hat.“

Bandgründer sind der Gitarrist Werner Weber und der Mundharmonikavirtuose Riedel Diegel. Werner erfuhr in den 1950er Jahren, dass der damals populäre Rock 'n Roll eigentlich vom Blues abstammte. Als er die erste Platte mit Original Blues geschenkt bekam - Good Morning Blues mit Leadbelly Gesang und zwölfsaitiger Gitarre und Sonny Terry Mundharmonika - wendeten sich sein Interesse und seine Begeisterung ganz auf die schwarze Originalmusik. Er begann neben seinem Studium an der RWTH Aachen das Gitarrespiel zu erlernen, insbesondere die Technik des finger picking der Bluesgitarristen. „Das ist mir nur beschränkt gelungen“ sagt er heu-

te, und in der Tat kann man hinter die Spieltechnik von Big Bill Broonzy oder Lonnie Johnson durch Anhören kaum kommen. „Heute aber“, sagt Werner, „findet man die Originalmusik und jede Menge Spielanleitungen einfach auf YouTube.“

1979 traf Werner in der Aachener Kneipe MÖLKEREI Riedel Diegel. Sie spielten dort zum ersten Mal einen Blues zusammen mit Mundharmonika und Gitarre. Werner versorgte Riedel danach mit Bluesharmonikaufnahmen aus seiner Sammlung.

Über die Jahre wechselten die Mitspieler/innen von BLUES DELIVERY. Fast 30 Jahre lang war die talentierte Andrea Porten die Sängerin der Gruppe. Blues war zwar nicht ihre Lieblingsmusik, aber ihre Interpretation der Songs von Helen Humes oder Bessie Smith wirkten absolut authentisch. Großen Beifall gab es für ihre Konzerte mit BLUES DELIVERY zum Weltfrauentag im Blueszentrum Sinsteden.

Heute ist Jupp Ebert der Sänger der Band. Mit rauchig-rauher Joe Cocker-Stimme verleiht er dem Blues seine eigene Note. Besonders bewundern muss man immer wieder die Virtuosität des Harmonikaspielers Riedel Diegel, dessen 10-minütiges Solo inklusive Imitation einer vorbeifahrenden Dampflokomotive jeden staunen lässt. 1989 wurde er offizieller Weltmeister für Blues- und Rock-Mundharmonika. Der Holländer Mark Beumers bereichert den Sound von BLUES DELIVERY mit melodischen Soli. Er ist als Jazz-Gitarrist in den Niederlanden eine feste Größe. Last but not least legt Robert Schumacher aus dem Rurtal am Bass das musikalische Fundament für die ganze Gruppe.

Wer Blues und bluesbasierte Musik mag, sollte sich das Konzert dieser besonderen Band am Freitag 23. Mai 2025 um 19:30 Uhr in der Anne-Frank-Gesamtschule in Mariaweiler nicht entgehen lassen. (ww, fpb)



BLUES DELIVERY

Das Kooperationsgremium lädt ein
in Zusammenarbeit mit der Erna-Schiefenbusch-Gesellschaft, Düren

Live in Concert Blues Delivery

23. Mai 2025
Beginn: 19:30 Uhr
Einlass ab 19:00 Uhr

Anne-Frank-Gesamtschule
Kupfermühle 3
52353 Düren

Die kostenlosen Eintrittskarten bekommen Sie bei der
Bewohnerinitiative Mariaweiler e.V., im Pavillon im Schmittpark, Olefstr. 4a, 52353 Düren
mittwochs & donnerstags von 16:00-20:00 Uhr

Freier Eintritt

Musik für Mariaweiler

Diese Kurzserie stellt Musikgruppen vor, die direkt mit Mariaweiler zu tun haben, vornehmlich jene, die bereits hier aufgetreten sind.

Die Band in dieser Ausgabe nennt sich die

ROCK BELIEVER BAND



Der Name der Band ist einem Titel der bekannten deutschen Rockband, den „Scorpions“, entlehnt und könnte kaum passender sein.

Wie bei den meisten reifen Rockbands ist eine gewisse Lebenserfahrung mit allen Höhen, aber ganz besonders mit ihren Tiefen, erforderlich, aus denen man sich mithilfe der Musik zu einer Band zusammenschließt. Man kämpft sich gemeinsam zurück ins Leben, weil man daran glaubt, und das verarbeitet man schließlich in der Musik.

Die Rock Believer gehen hier noch einen Schritt weiter, denn sie bezeichnen sich nicht nur als Band, sondern als Familie, und heißen:

Chris	Rhythmusgitarrist
Christian	Tontechniker
Frank	Bass
Melanie	Gesang
Thomas	Schlagzeug
Tom	Gitarre

Das Alter der Bandmitglieder ist sehr weit gefächert und liegt zwischen Mitte 20 und Mitte 50, wobei Christian der Tontechniker das jüngste, aber nicht das neueste Familienmitglied ist, denn kurz vor der Fertigstellung dieser Ausgabe stieß letztlich noch der Rhythmus-gitarrist Chris dazu und komplettierte die Formation.

Den Anfang machte Ende 2023 allerdings Thomas, der aus Mariaweiler kommende Schlagzeuger der Rock Believer-Band.

Er mietete damals einen Proberaum in der alten Molkerei an der Mariaweilerstraße, um Schlagzeug zu üben und mit dem Ziel, eine neue Band zu gründen.

Melanie, die Sängerin und Frontfrau der Rock Believer, stand bereits seit ihrer Jugend bei einigen Bands am Mikrophon, sodass sie über die Zeit ihre Stimme immer mehr trainieren und verbessern konnte – bis zu dem Tag, an dem ein Schlaganfall sie aus dem Leben riss und ihr fast alles nahm.

Anstatt aufzugeben erkämpfte sie sich Stück für Stück ihr Leben, ihre Stimme und einige ihrer alten Talente zurück, sodass sie in diesem Jahr sogar an namhaften TV-Castingshows teilnahm.

Frank, der Bassist, und eigentlich früherer Gitarrist, erlitt ein ähnliches Schicksal wie Melanie, was die beiden, als sie sich 2022 in einer vorigen Band kennenlernten, sofort verband.

Als im März 2024 der Gitarrist Tom zur Band hinzustieß, waren die Basismusiker der Rock Believer Band komplett und sie konnten endlich anfangen an ihren Liedern, ihrem Sound und dem „Familienleben“ zu arbeiten.

Vereinfacht gesagt, sind die Rock Believer eine Cover Band, wobei ihr Spektrum aktuell etwa 50 Lieder umfasst, die größtenteils aus dem Rock-, Metal- und Deutschrock-Bereich stammen.

Aber allein die Erfahrung der einzelnen Musiker an ihren Instrumenten und die Tatsache, dass viele ihrer Lieder, die in der Originalversion von Männern gesungen, nun von einer Frau mit Herzblut vorgebracht werden, gibt den Stücken eine ganz eigene Note.

Diese Stärke hat die Band, die es erst seit einem Jahr in dieser Formation gibt, bereits erkannt und hat damit begonnen, an eigenen Liedern und Texten zu arbeiten, die mit Themen wie Mobbing, Behinderung und Krankheit, sowie Depression, eine viel persönlichere Seite zeigen werden.

Wer die Rock Believer Band in Aktion erleben will, wird dazu sehr bald Gelegenheit bekommen, hier in Mariaweiler beim Frühschoppen der Maigesellschaft, im Festzelt an der Indestraße, am 11. Mai um 12:30.

Weitere Termine sind:

24.05. Wilhelms Wirtshaus, Vettweiß

18.06., 20:30 Uhr, Dorfplatzfest, Straß

02.08. Lämmis Sports Bar, Kohlscheid

23.08. Sommerfest Medical Service NRW, Lendersdorf

13.09. Em Domi, Mechernich

18.10. Bodega, Imgenbroich

31.10. Halloween, Wilhelms Wirtshaus, Vettweiß

Die Uhrzeiten werden noch über Social Media bekanntgegeben. (nr)

Instagram, Facebook und TikTok (von links nach rechts)



Ohana-Familiencafé und

BABYBEACH

Am 20.10.2024 eröffnete in Mariaweiler, im alten Gebäude der Sparkasse an der Indestraße, das Familiencafé Ohana inklusive Baby Beach.

Die Betreiberin, Vanessa Schneider, eine gelernte Gymnastiklehrerin, hatte schon früh ein Auge auf die Immobilie, damals jedoch mehr unter der Idee einer Tanzschule. Längst wollte sie aus ihren bisherigen Jobs raus und etwas Eigenes aufbauen. Als Mutter hatte sie immer wieder mit den laufenden Nasen ihrer Kinder zu kämpfen und stolperte im Internet, auf der Suche nach einem Rezept für eine Inhalationslösung, über das Franchise „Baby Beach“. Dabei geht es darum, vorwiegend Kindern, aber auch ganz allgemein Menschen mit Atemwegsbeschwerden, Allergien und Neurodermitis, eine Sole-Inhalation über die Raumluft anzubieten, in der man sich frei bewegen, spielen oder einfach entspannen kann, anstatt mehrmals am Tag an einem stationären Inhalationsgerät zu sitzen. Der Anbieter stellt die Geräte zur Vernebelung der Sole zur Verfügung, und der Franchise-Nehmer kümmert sich seinerseits um die Räumlichkeiten.



Als das Gebäude der Sparkasse eines Tages wieder zur Miete freigegeben war, gab es kein Halten mehr und nach einer kurzen Begehung wurde alles Nötige auf den Weg gebracht. Ihr Mann, der ebenfalls im Ort vielseitig engagierte Andreas Schneider, baute vieles der Einrichtung selber, hilft neben seinem Job immer noch tatkräftig mit und gilt bei seiner Frau und der gesamten Belegschaft als der „Hausmeister“. Auch Vanessas Mutter, ihre Schwester, sowie ein paar Freunde und Kollegen, gehören zum Personal des Ohana Cafés.

Vanessas Idee dahinter ist, einen Treffpunkt im Ortskern, mit guter Verkehrsanbindung und reichlich Parkplätzen zu bieten. Ein Café, nicht nur für Eltern und deren Kinder, sondern für jeden, der Lust hat einen Kaffee, Tee, ein Eis oder andere Snacks in belebter Atmosphäre zu genießen. Deshalb bietet das Ohana Café seine separaten Baby-Beach-Räume auch für Erwachsene einmal in der Woche mit zwei Terminen an. Terminvereinbarungen können bequem per Internet, telefonisch oder auch direkt vor Ort gemacht werden.

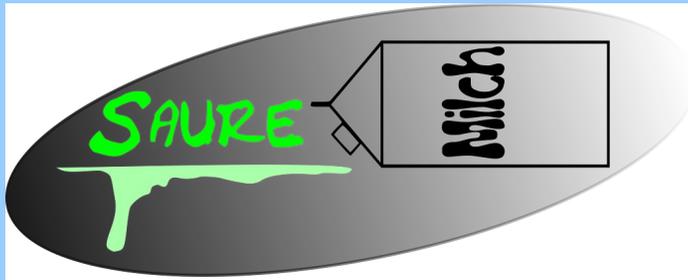


Die Baby Beach, das Inhalatorium und Herzstück des Cafés, ist ein vom Café abgetrennter Bereich und hat beständig 21 - 23 °C. Dieser separate Raum, der vom Café immer noch gut einsehbar ist, wurde fast vollständig mit Salz ausgelegt, was dem Boden ein wenig das Aussehen und das Gefühl eines weißen Strandes verleiht. Überall wurden Sitzsäcke, Spielzeuge und Klettergeräte für die Kinder platziert, bei einer Erwachseneneneinheit ersetzen Liegen diese Einrichtungsgegenstände. Aus dem Nebenraum wird kühler Soledampf ins Baby Beach geleitet, ein salzig schmeckender Nebel. Die Sole, die Vanessa Schneider benutzt, ist frei von Zusatzstoffen und ist eine natürliche Lösung aus Kochsalz, Brom, Jod, Magnesium, Calcium und anderen Mineralien, die den Körper dabei unterstützen sollen, die Atemwege zu reinigen und die Haut zu pflegen.

Vanessa ist stets auf der Suche nach neuen Ideen und arbeitet bereits an der Umsetzung weiterer Elemente. So entsteht gerade in einem der ehemaligen Beratungsräume der alten Sparkasse der sogenannte Herz-Raum, der für zwei Doulas hergerichtet wird. (Eine Doula ist eine nicht-medizinische Helferin für die Intensivbetreuung von Schwangeren.)

Das Ohana-Familiencafé hat dienstags bis sonntags geöffnet, nähere Informationen zu Öffnungszeiten und Angeboten, sowie Termine gibt es direkt vor Ort, auf www.etermin.net/babybeachdueren oder unter der Telefonnummer 0172-3 18 15 51.

(nr)



(Bitte Satireverständnis einschalten oder umblättern!)

Am Ende dieser Zeitung, welche bereits mit der zwölften Ausgabe aufwartet, und am Ende einer goldenen Zeit, wenn man sich im Dörfli umschaute.

Es scheint, als rasen wir mit diesem alten Milchweiler geradewegs in eine Dystopie, in eine Art Endzeitszenario.

Mülltonnen brennen an der Schule, Einbrüche in Wohnhäuser, in die Apotheke und in ein ansässiges Hotel. Dunkle Gestalten die sich des abends am Schulgelände und in der Nähe des Pytlikparks herumdrücken und dort gott-weiß-was tun.

Nach aktuellen Umfragen steigt in unserem lieblichen Mariamichwillkeiner das Unsicherheitsgefühl bereits seit längerer Zeit stetig an und dabei ist das nur die Spitze des Eisbergs, denn was im Kleinen so nah und bedrohlich wirkt ist im Großen bereits bittere Realität.

Die GKD musste teilweise auf Kurzarbeit umstellen, und Andritz-Kufferath wird sogar das Werk aus wirtschaftlichen Gründen schließen, während das Schicksal der 140 Mitarbeiter ungewiss scheint.

Selbst alteingesessene Unternehmen, wie Thomas Josef Heimbach, mit über 200 Jahren Betriebszeit und über 1200 Mitarbeitern weltweit, werden plötzlich von amerikanischen Industriegiganten aufgefressen.

Die Reste der Fabrik verwesen dann irgendwann als schicke Industriearie im Dorfeingang...

Der gelb-braune Klotz war bisher nun wirklich kein majestätischer Prachtbau, aber wenn man sein Leben lang hier wohnt und von Düren über die Mariaweilerstraße in den Ort kommt, war es immer ein vertrautes Symbol, ein fester Bestandteil der Optik, fast so, wie eine sehr kurze Schlucht aus Industriegebäuden. Leider werden die wenigsten Dinge schöner, je länger sie dann irgendwann brach herumstehen.

Sogar hier im niedlichen Milchweiler, abseits der Zivilisation und quasi im rauen Ödland des Kreises Düren, kämpfen wir in einem unberechenbaren Mahlstrom der Umstände, den Gezeiten der Wirtschaft machtlos ergeben, ums Überleben... oder gammeln stattdessen faul auf der Couch vor irgendeinem Streamingdienst, futtern fast-food und scheinen zu warten, dass sich jemand kümmert, oder dieses Leben von selbst vorbeigeht.

Jeder trauert eben auf seine Weise. Oder?

Ja, es stimmt schon, die Stimmung ist schlecht und wenn man mal jemanden lobend erwähnen möchte, muss man immer gucken, dass man nicht zu oft vom großen I. spricht, oder auf Bildern zeigt, oder informiert wird... aber es gibt sie eben noch, die

Clowns und Helden, die mal was wagen für unseren Goldenen Käfig voller Narren.

Jene, die sich einsetzen. Die Vereine und Institutionen. Hier auf'm Dorf muss man echt aufpassen, dass, wenn man den Einen erwähnt, der Andere nicht „lepekrätzisch“ wird, aber ohne ein paar Beispiele kann man ja viel behaupten.

Da wären die Ströpp, die unsere fünfte Jahreszeit mit Leben füllen, dafür Sitzungen, Feiern und einen Karnevalsumzug organisieren; die Mairemmel, die sich für Tradition und hackenstrammes Miteinander richtig ins Zeug legen, um uns Umzüge und großartige Feiern zu beschern; die Freiwillige Feuerwehr, die uns vor dem Schlimmsten bewahrt und sämtliche Umzüge absichert (also Paraden, keine Wohnortswechsel), Sportvereine, wo man mal gezielt überschüssige Energie loswerden kann, Freunde trifft und Zeit findet den ollen Kadaver zu stählen; oder kulturell, der Geschichtsverein, der das dokumentiert, was die meisten, außer den ältesten Mitbürgern, über die Jahrhunderte vergessen haben; der Gesangsverein, Bands, Vereine zum Allgemeinwohl und so Viele mehr.

Und das ist noch nicht das Ende der guten Einrichtungen und Neuigkeiten:

Es sieht so aus..., und jetzt halten sie sich fest, oder jemand anderen, ... ja, holen sie sich was zu knabbern, es wird nochmal rasant auf den letzten Zeilen! Sehr wahrscheinlich und schicksalsverkeilt wird das neue Schulgebäude der Anne-Frank-Gesamtschule noch vor 2030 fertiggestellt. BÄÄÄM!

Da hatten sie jetzt nicht mit gerechnet, oder? Keiner hat das! (na gut, abgesehen vom Zeitungsartikel in dieser Ausgabe, aber sie können ja trotzdem mal die Augen aufreißen und sowas brüllen wie: „Nä!“, oder „Potzblitz!“, vielen Dank).

Ja, Schulgart 21 steht. Wie ein grauer Sarg der Erkenntnis in Backsteinoptik, der sich auf die Rheinstraße zu wälzt, herrlich idyllisch!

Aber immerhin, wenn oben Arbeitsplätze wegbröckeln schiebt man unten noch ein paar unwillige Schüler nach, auf dass deren unterentwickelte Muskulatur der Weisheit unter dieser betonschweren Last widerstandsfähiger werde und erstarke.

Und wehe, es benimmt sich jemand daneben!

Da ist ein neuer Sheriff in der Stadt, oder sagt man Sheriffin? Vielleicht besser so: Das Dorf hat eine neue Polizeibeamtin und Mutter des Gesetzes, „Frau Polizeioberkommissarin Alexandra Gossen“. Randalan an der Schule - sie ist da. Macht beim netto an der neuen Packstation Pack Station, sie ist da.

Und wer Alledem nichts abgewinnen kann, der kann sich im neueröffneten Bierkrug auf traditionelle Weise das gute, alte Heimatkaff schön saufen. Wenn das mehrere tun, dann hält sich wenigstens dieser Laden etwas länger und so manch anderer Gastwirt kann erfahren was passiert, wenn man die jahrelange Laufkundschaft wert zu schätzen weiß, anstatt sie zu verprellen.

...un watt is eigentlich mim Kreisverkehr?

Egal, Prost!!!

(nr)

